

Die Zeitung für
die Mitarbeiter der
Adam Opel AG

Opel Post



Nach den Quality-Network-Großveranstaltungen

Die Antworten

Rüsselsheim. Als vor einigen Wochen in Bochum und Rüsselsheim die Mitarbeiter in Großveranstaltungen über Quality Network informiert wurden, forderten die Führungskräfte auf, Fragen zu stellen. Die Antworten blieb die Unternehmensleitung nicht schuldig.

Die Fragen, die den Mitarbeitern in besonderer Weise auf den Nägeln brennen, betreffen den kontinuierlichen Verbesserungsprozeß und die Gruppenarbeit, die Fremdver-

gabe und ihre Folgen, das Führungsverhalten sowie die Weiterbildung und Höherqualifizierung.

Alle persönlich gestellten Fragen von Mitarbeitern sind in der Zwischenzeit bereits beantwortet worden. Offene Fragen gab es noch in Rüsselsheim. Hier haben insbesondere die Quality-Network-Repräsentanten mit viel Engagement die Antworten inzwischen zusammengetragen. Schließlich betreffen die Problemkreise alle Unternehmensbereiche.

Wer deshalb eine persönliche Beantwortung seiner speziellen Frage wünscht, kann sich mit seinem zuständigen Quality-Network-Repräsentanten (eine komplette Liste veröffentlichen wir auf Seite 4 dieser Opel Post-Ausgabe) in Verbindung setzen. Selbstverständlich werden diese Anfragen von den Repräsentanten vertraulich behandelt.

Gleichzeitig wird derzeit überlegt, die die Mitarbeiter interessierenden Fragen und Themen auch an anderer Stelle zu besprechen. ds

Verdienter Dank

Rüsselsheim. Mit der folgenden Grußadresse dankt Opel-Chef Louis R. Hughes im Namen des Vorstandes den Mitarbeitern.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

ich möchte Ihnen heute ein herzliches Dankeschön sagen. Nach den großen politischen Umwälzungen im Vorjahr war 1991 so etwas wie der Beginn von „Teamwork“ auf politischer Ebene zwischen West- und Ostdeutschland. Wir bei Opel haben dabei mitgeholfen. Dazu gehören die gemeinsame Arbeit bei der Vectra-Produktion in Eisenach genauso wie beispielsweise der Aufbau eines sehr erfolgreichen Händlernetzes in den neuen Bundesländern. Für diese Leistung gilt



Louis R. Hughes

Ihnen meine besondere Anerkennung.

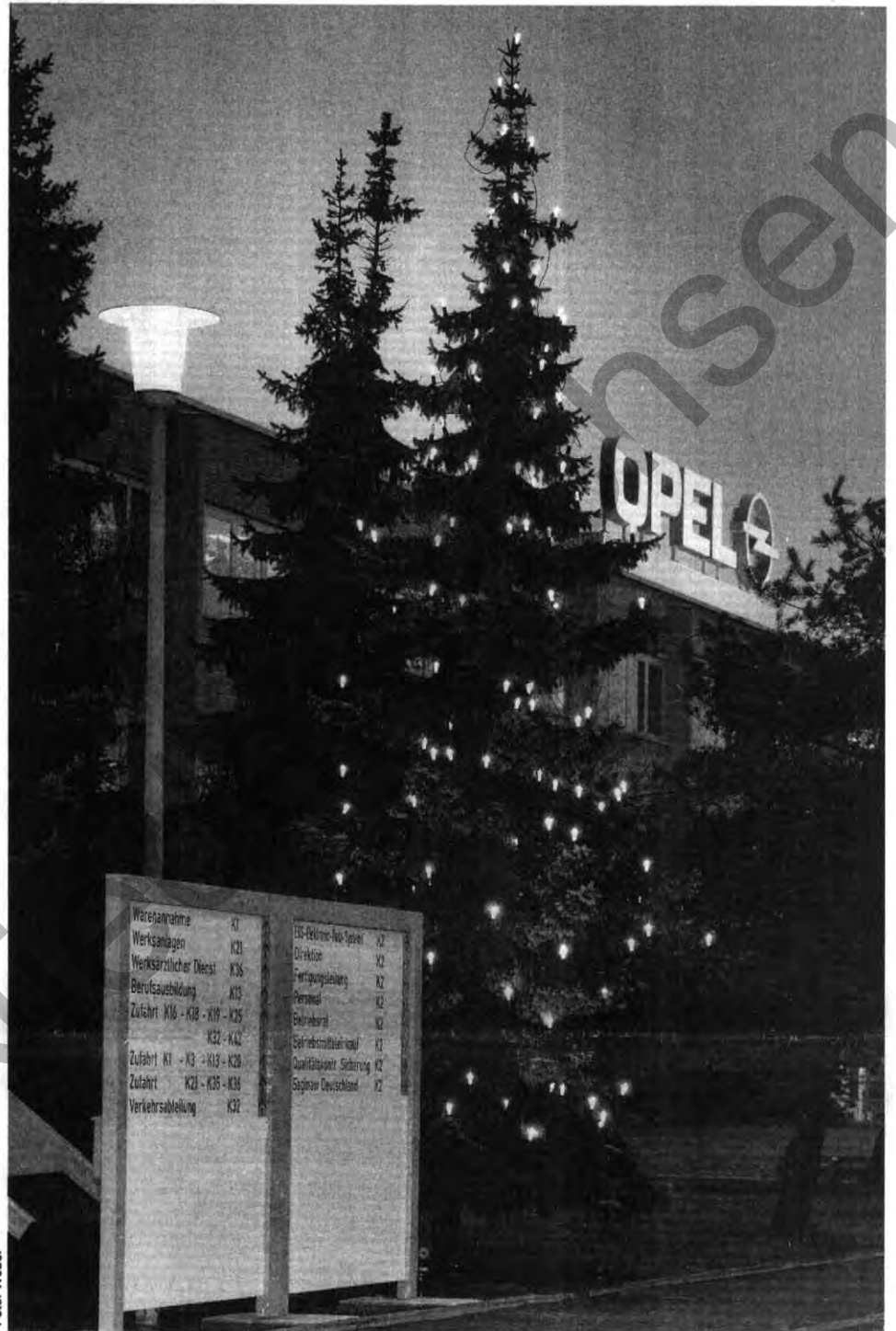
Und wer hart arbeitet, verdient auch Erfolg. Opel ist die Nummer 1 in den neuen Bundesländern – ein Ergebnis, das uns alle sehr stolz machen kann. Lassen Sie uns auch im

neuen Jahrgemeinsamhart für den Erfolg von Opel arbeiten. Denn dann wird es auch unser persönlicher Erfolg sein.

Nach immer neuen Rekordjahren in der Automobilindustrie müssen auch wieder normale Zeiten kommen. Erst dann zeigt sich, wie solide und verdient der Erfolg der vergangenen Jahre war. Gehen wir gemeinsam an die Arbeit.

Ich danke Ihnen für die gute Zusammenarbeit und wünsche Ihnen und Ihren Familien und Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes neues Jahr.

Louis R. Hughes



Adventszeit: Weihnachtsbaum vor dem Kaiserslauterner Werk

Beschäftigungseffekt im Osten

Über 15 000 neue Jobs

Berlin. Mit 200 000 Neuzulassungen hält Opel seit dem Verkaufsstart 1990 Platz eins in der ostdeutschen Zulassungsstatistik. Diese Zwischenbilanz zog Vorstandschef Louis R. Hughes auf einem Forum des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall in Berlin zum wirtschaftlichen Aufbruch in den neuen Bundesländern.

Vorsicht mit Feuer

Keine Kerzen

Rüsselsheim. So stimungsvoll Kerzen auch sind: Die Werksfeuerwehr bittet darum, keine anzuzünden. Dies helfe, Brände zu verhindern.

VV-Sonderaktion

Endspurt

Rüsselsheim. Noch bis zum Jahresende können Mitarbeiter mit einem Verbesserungsvorschlag (VV) auf Reisen gehen. Bei einer Sonderaktion sind Wochenendtouren in fünf europäische GM-Standorte zu gewinnen. Jeder sinnvolle VV zählt als Los. flo

Zugleich betonte Hughes den engen Zusammenhang zwischen Geschäftserfolg und Beschäftigungseffekt. Die 385 Opel-Händler beschäftigten allein 11 000 Mitarbeiter. Im neuen Werk Eisenach wird Opel direkt weitere rund 2000 Arbeitsplätze schaffen. Mindestens noch einmal so viele Menschen finden erfahrungsgemäß Arbeit bei Zulieferbetrieben und Dienstleistungsunternehmen. Insgesamt bewirkt das Engagement von Opel in den neuen Bundesländern damit einen Beschäftigungseffekt von über 15 000 Arbeitsplätzen. op



Premiere: Astra Gruppe N für den Motorsport

Motorshow Essen

Premiere für Astra Gruppe N

Essen. Der Astra GSi 16 V Gruppe N gab auf der Motorsport-Saison sein Debüt. Mit ihm steht ambitionierten Motorsportlern ein neues Fahrzeug zur Verfügung. Es basiert auf dem serienmäßigen Astra GSi 16 V. Darüber hin-

aus zeigt Opel in Essen die Vertreter der vergangenen Motorsport-Saison: Neben dem DTM-Omega ist ein Opel-Formel 3 zu sehen. Mit einem Fahrzeug dieses Typs errang Marco Werner die deutsche Vizemeisterschaft. op

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt des Bereichs Teile & Zubehör bei. Er trägt den Titel „Exklusive Geschenkideen“.

In dieser Ausgabe

- Hochzeit:** Modellfall für Quality Network Seite 2
- Berufsausbildung:** Lehrwerkstatt renoviert Seite 3
- Betriebsrätekonferenz:** Berichte der Ausschüsse Seite 4
- Unterhaltung:** Testfahrt zu Weihnachten Seite 5
- Jubilare und Personalien** Seite 6
- Jahreswagen:** Fast 2000 Anzeigen Seite 7-14
- Sport:** Bayern ziehen Bilanz Seite 15
- Besuch:** Handball-Nationalteam im Werk Seite 16

Die nächste Opel Post erscheint Anfang Februar. Anzeigenschluß dafür ist der 8. Januar.



Dynamisch: Formel 3 Rennwagen

Quality Network in der Produktion

Modellfall: Hochzeit

Rüsselsheim. Die Wagendmontage der Linie 1 ist einer der Modellbereiche, die im Zuge der Umsetzung des Quality Network in der Produktion Beispielcharakter erlangt haben. Die Verbesserungen im Bereich der Hochzeit sind beachtlich.

Schon im Oktober hatten Mitarbeiter aus der Fertigung, Materialabteilung, der Qualitätssicherung, Werksinstandhaltung und Angehörige des Betriebsrates an einem Workshop teilgenommen. Unter-

stützung gaben dabei zwei japanische Berater sowie Mitarbeiter von General Motors Europa.

Ziel der Veränderungen im Modellbereich Endmontage war die Umsetzung des Quality Network Produktions-Systems, das auf dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess aufbaut und alle Gesichtspunkte des Quality Network wie Umfeld, Materialfluß und Systeme berücksichtigt soll.

Dabei wurde der Hochzeitsbereich in die vier Teilberei-

che Auspuffvormontage, Konsolenmontage, Schwellermontage und Materialfluß aufgeteilt. Zahlreiche Veränderungen, beispielsweise in der Arbeitsplatzorganisation konnten bereits während des Workshops umgesetzt werden. Weitere Verbesserungen prüften die Workshop-Teilnehmer und hielten sie in Aktionsplänen fest.

Ergebnisse aus dem Modellfall Hochzeit sind unter anderem Flächeneinsparungen an der Linie von 210 Quadratmeter, eine verbesserte Über-

sicht an den Arbeitsplätzen, die Verlagerung von Handgriffen unter Berücksichtigung der Bewegungsabläufe sowie ein gestiegenes Bewußtsein für die Notwendigkeiten des Quality Network-Produktions-Systems.

Zu den Folgeaktivitäten des Workshops gehören die Umsetzung weiterer Maßnahmen im Rahmen des neuen Produktions-Systems, wöchentliche Begehungen mit dem Bereichsmanagement und der Besuch der Berater alle vier Wochen. ds



Ortstermin: Alle vier Wochen besuchen die QN-Berater die Linie 1.

Technisches Entwicklungszentrum

Bereichsbezogenes Training

Rüsselsheim. Im Technischen Entwicklungszentrum werden seit Oktober 1991 weiterführende bereichsbezogene Quality-Network-Veranstaltungen durchgeführt. In einem speziell für diese Zwecke gestalteten Seminarraum haben maximal 45 Teilnehmer die Gelegenheit, die Inhalte des Quality-Network-Prozesses für ihren Arbeitsbereich zu erarbeiten und umzusetzen. Die Seminarinhalte sind an die Erfordernisse jedes Bereiches angepaßt.

Den Schwerpunkt bilden Workshops mit konkreten Aufgabenstellungen aus der alltäglichen Praxis. Für ein regelmäßiges Nachhalten sind die einzelnen Gruppen und Abteilungen verantwortlich.

Innerhalb der nächsten neun Monate werden rund 200 Seminare in allen Bereichen und Abteilungen des TEZ durchgeführt. Die beiden Quality-Network-Repräsentanten des Technischen Entwicklungszentrums, Dieter Geisel und Peter Göckel, erwarten von diesen Seminaren einen weiteren Schritt zur Anwendung der Quality-Network-Prinzipien im Arbeitsalltag. Die Erfahrungen mit den bisherigen Seminaren bestätigen diese Erwartung. op



Aufgabenstellung: Quality-Network-Workshop mit maßgeschneiderten Inhalten.



Anregungen: Tips aus der Praxis für die Praxis.

Japanische Exporte in die EG

Vorteil für Europa?

Rüsselsheim. Im Spätsommer haben die Europäische Gemeinschaft und Japan eine Vereinbarung über die Einfuhr japanischer Autos nach Europa getroffen.

Die Vereinbarung sieht unter anderem eine Selbstkontrolle der japanischen Ausfuhren bis 1999 vor. Die Selbstbeschränkung gilt dabei für Personwagen, Geländefahrzeuge, leichte Nutzfahrzeuge, Lastwagen bis fünf Tonnen und sogenannte CKD-Sätze. Im Gegenzug verzichtet die EG zum Beispiel auf alle nationalen Beschränkungen für japanische Autos ab 1993.

Aus Sicht der zuständigen Opel-Beobachter ändert sich allerdings für die Japaner kaum etwas. Insbesondere die zahlreicher werdenden europäischen Produktionswerke der Japaner, sogenannte Transplants, sind von der Vereinbarung nicht betroffen. Fertigungsvorstand Peter Enderle: „Es gibt keinerlei schriftliche Verpflichtungen,



Peter Enderle.

die einen der Beteiligten binden, die Transplants zu überwachen oder ihnen gar Beschränkungen aufzuerlegen. Wir werden deshalb konsequent und intensiv an der Verbesserung unserer Qualität und unserer Kostenstruktur weiterarbeiten müssen. Die Gefahr durch die japanischen Automobilexporte ist nicht geringer geworden.“ Denn eine wichtige Änderung zugunsten der Japaner sieht die Vereinbarung vor. Schützen zuvor nationale Einfuhrbeschränkungen, beispielsweise in Frankreich, Italien und England, die europäische Autoindustrie, fällt dies nun weg. Das Ergebnis ist verschärfter Wettbewerb – auch für Opel – in diesen Ländern. ds

Opel Post 

Die Zeitung für die Mitarbeiter der Adam Opel AG

Herausgeber: Adam Opel AG, Öffentlichkeitsarbeit/Personalbereich, Postfach 1710, 6090 Rüsselsheim

Redaktion: Dieter Schmidt (Chefredakteur), Fritz Lorek (stv. Chefred.)

Redaktionsassistentin: Irene Lukas
Mitarbeiter in den Werken: Horst Markmann, Andreas Graf Praschma (Bochum), Heidi Adam, Hans Jürgen Fuchs (Kaiserslautern)

Layout: D + K Horst Repschläger

Satz und Druck: Die Südwestrolle, Plieninger Str. 150, 7000 Stuttgart 80

Anschrift der Redaktion: Adam Opel AG, Öffentlichkeitsarbeit, Red. Opel Post, Postfach 1710, 6090 Rüsselsheim, Telefon 0 61 42 / 66-40 57, -38 98, Telefax 0 61 42 / 61 598

Die Redaktion haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos. Nachdruck nur mit Quellenangabe. Mit vollem Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Rechte vorbehalten.

Berufsausbildung

Freundlichere Atmosphäre

Rüsselsheim. Rundum renoviert präsentieren sich die Räume der Berufsausbildung.

Umgestellte und farblich neu gestaltete Maschineneinrichtungen sowie frisch gestrichene

ne Wände vermitteln nun ein aufgeräumteres Bild.

Sehr zur Freude der Auszubildenden, die vor allem die durch die farbigen Abgrenzungen erhöhte Sicherheit ihrer Maschinen und den sauberen Gesamteindruck loben. So meint zum Beispiel Azubi Heiko Müller: „Die Berufsausbildung wirkt nun aufgeräumter und belebender. Das ist ein nicht zu unterschätzendes motivierendes Element.“

Den Handlungsbedarf bei seinen Azubis hatte Horst Gotta, Meister in der Berufsausbildung, erkannt und als Mitglied im Quality Network Council dort zur Sprache gebracht. Die Reaktion erfolgte, wie man nun in der renovierten Ausbildungswerkstatt sehen kann, prompt. fu



Helle Räume: Platz für Informationen



Frische Farbe: Lehrwerkstatt nach der Renovierung

Kaiserslautern

Ehrlich leitet Motorenbau

Kaiserslautern. Wilfried-J. Ehrlich, bisher für die Materialwirtschaft des Werkes Kaiserslautern verantwortlich, hat die Leitung des Motorenbaues als Manufacturing Manager übernommen. Er ist damit Nachfolger von Fritz-Andreas Plank, der nach 31-jähriger

Tätigkeit in verschiedenen Bereichen der Fertigung in den vorzeitigen Ruhestand getreten ist. Neben der Zuständigkeit für die Fertigung im Kaiserslauterer Motorenbau ist Ehrlich in seiner neuen Funktion auch für die Qualität, die Instandhaltung, Manufacturing Engineering sowie das interne Transportwesen verantwortlich. op



Wilfried Ehrlich

Kaiserslautern:

Kasino wird aufgelöst

Kaiserslautern. Nachdem sich die Führungskräfte in Kaiserslautern mit überwiegender Mehrheit für eine Schließung ausgesprochen haben, kommt für das Kasino des Pfälzer Werks nach den Weihnachtsfeiertagen das Aus. Werksdirektor Jochen Ohse und die meisten Mitglieder der Kaiserslauterer Führungsmannschaft wollen den Verzicht auf das Kasino auch als Zeichen gegenüber der Belegschaft und als Ergebnis des gelebten Quality Network-Gedankens verstanden wissen. Jochen Ohse: „Mit der Abschaffung des Kasinos tun wir etwas für unser tägliches Miteinander im Werk. Wir bauen Hierarchien ab und zeigen, daß wir in Kaiserslautern ein Team sind.“ fu

Weihnachtsessen

Guten Appetit!

Bochum. Doppelte Kraftbrühe vom Tafelspitz mit Markklößchen, gegrilltes Kalbssteak mit grüner Pfefferrahmsauce, gratinierter Brokoli, Krokette, Chinakohl Salat in Ananas-Currysauce und Lebkuchen – so lautet heute die Speisekarte in den Bochumer Werken. Für 2,90 Mark können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Ruhr ihr Weihnachtsessen schmecken lassen.

Am 18. Dezember ist es dann im Kaiserslauterer Werk soweit. In der Pfalz bieten die Betriebsrestaurants Flädlesuppe, Putenoberkeule in Rahmsauce, Rosenkohl, Dampfkartoffeln und Eisdessert.

In Rüsselsheim haben die Mitarbeiter ihr Weihnachtsessen schon in der vergangenen Woche eingenommen. Hier standen eine klare Ochsenschwanzsuppe, gegrilltes Lachssteak auf Blattspinat mit Champignons und Krabben, holländische Sauce, Feldsalat und Butterkartoffeln sowie ein Eisdessert auf der Speisekarte. op

BKK

Weniger Beitrag

Rüsselsheim. Für Leistungen aus der Opel-Alters- und Hinterbliebenenversorgung gilt ab Neujahr ein niedrigerer Beitrag. Statt 5,62 Prozent sind nun 5,37 Prozent fällig. Die Beitragspflicht beginnt allerdings erst bei 175 Mark. bkk



Foto: Schuck

Stahl-Innovationspreis

Ventile mit Pfiff

Rüsselsheim. Einen hervorragenden zweiten Platz belegte Opel bei dem vom Düsseldorfer Stahl-Informations-Zentrum ausgeschriebenen Innovationspreis 1991.

Mehr als 150 eingereichte Arbeiten bewertete die hochkarätige besetzte Jury, darunter das Projekt des TEZ-Labo-

ratoriums unter der Leitung von Klaus E. Richter, Gruppenleiter Kurt Quanz und dem stellvertretenden Gruppeningenieur Dr. Eberhard Hoffmann. Es sieht vor, anstelle hochlegierter Güten für Motorventile ausscheidungshärtende, ferritisch-perlitische Stähle einzusetzen. Der verminderte Einsatz

von Legierungselementen und der geringere Energieverbrauch bei der Ventilherstellung tragen dabei zur Schonung von Ressourcen und der Umwelt bei. Diese „zukunftsorientierte neue Stahlanwendung“, so die Jury, dokumentiere den Ideenreichtum und die Kreativität der Stahlanwender. fu



Stahlspezialisten: Klaus E. Richter, Kurt Quanz, Dr. Eberhard Hoffmann (von links)

Noch Fastnachter gesucht

Senioren feiern

Kaiserslautern. Am Donnerstag, 20. Februar treffen sich die Kaiserslauterer Opel-Senioren ab 14 Uhr zu einem fröhlichen Beisammensein im Liedergemeinschaftshaus „Am Belzappel“ in Kaiserslautern (Zufahrt gegenüber Bundesbahnausbesserungswerk).

Für diesen Nachmittag suchen die Opel Senioren noch Fastnachter, die bereit sind, bei einem Programm mit lustigen Vorträgen, Sketchen etc. mitzuwirken. Nähere Informationen unter folgenden Telefonnummern: (06 31) 705 46 oder (0 63 01) 97 15. op

Feuerwehr-Jahreshauptübung

Hoher Standard

Kaiserslautern. Großeinsatz der Werkfeuerwehr in Kaiserslautern: Zusammen mit der Berufsfeuerwehr der Stadt und dem Deutschen Roten Kreuz und unter der kritischen Beobachtung des zuständigen städtischen Dezernenten Walter Schoner, führte die Abteilung Werksicherheit ihre obligatorische Jahreshauptprüfung durch, wie sie von der Werksfeuerwehrverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vorge-schrieben sind.

Simuliert wurden die Rettungsaktionen der Sicherheitskräfte nach dem Ausströmen von Gas, einer Explosion und einem Folgebrand im Bereich der Härterei des Kaiserslauterer Werkes. Auch die Rettung von Personen (Foto) gehörte zur Jahreshauptübung, die reibungslos verlief und den hohen Standard des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes der Kaiserslauterer Werksicherheit dokumentierte. fu

23. Betriebsräteversammlung in Dortmund

Aus den Ausschüssen

Dortmund. In unserer November-Ausgabe haben wir aktuell über den Rechenschaftsbericht des Gesamtbetriebsrates berichtet. Wichtiger Teil der dreitägigen Konferenz der Betriebsräte sind darüber hinaus auch die Berichte aus den einzelnen Ausschüssen. Die Opel Post gibt hierzu einen Überblick.

Lohn- und Akkordausschuß



Martin Schwarz

Der Ausschußvorsitzende Martin Schwarz setzte sich in seinem Referat kritisch mit dem kontinuierlichen Verbesserungsprozeß (KVP) im Unternehmen auseinander. Insbesondere forderte er die Einhaltung der entsprechenden Betriebsvereinbarung. Positiv beurteilte Schwarz die Reduzierung der Lohngruppen von 42 auf zehn. Die Lohnstruktur habe sich dadurch wesentlich verbessert, Zweifelsfälle, wie beispielsweise die Entlohnung der Kolonnenführer, blieben allerdings bestehen.

Eine dauerhafte Vereinbarung zum Komplex MTM - Thema Zeitbausteine - mahnte Schwarz an. An einzelnen Standorten bestünden hier noch Probleme.

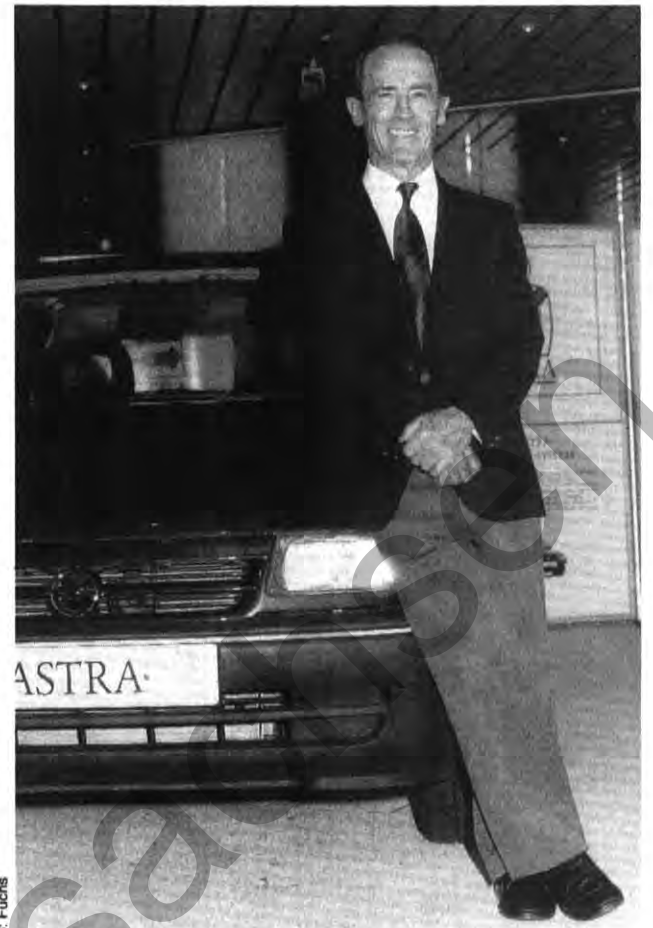
Bildungsausschuß



Dagmar Losert

In ihrem Referat widmete sich die Vorsitzende des Bildungsausschusses, Dagmar Losert, besonders den Problemen der Berufsausbildung in den Werken. Die Umsetzung der Neuordnung im gewerblichen Bereich, die betriebliche Ausbildung in den Werken, die Einstellquoten und die Übernahme der Auszubildenden sowie die kaufmännische Neuordnung waren Schwerpunkte des Berichts von Dagmar Losert. So forderte die Betriebsrätin unter anderem eine regelmäßige Weiterbildung für Ausbilder, um eine bessere Ausbildung zu gewährleisten. Auch die Einstellquote von Auszubildenden muß nach Ansicht von Frau Losert erhöht werden.

„Investition in Bildung ist Investition in die Zukunft“, kommentierte Dagmar Losert und forderte zu stärkeren Anstrengungen auf diesem Gebiet auf. Schließlich geschehe dies zum Nutzen des Unternehmens selbst.



Finanz-Vorstand Ferdinand Schwenger

Schwerbehindertenvertretung

Mit großem Engagement setzte sich Horst Weyer in Dortmund für die Anliegen der Schwerbehinderten bei Opel ein. Der härter werdende Wettbewerb in der Automobilindustrie verstärkte den Druck auf jeden einzelnen und damit auch auf die Behinderten.

Weyer wies außerdem darauf hin, daß Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz ernster genommen werden müßten, um einen Anstieg der Behinderungen zu vermeiden. Dort, wo Behinderte eingesetzt würden, sollte ein besonderes Augenmerk der behindertengerechten Gestaltung dieser Arbeitsplätze gelten.



Horst Weyer

Auszubildendenvertretung

Unzureichende Regelungen bezüglich der Ausbilder im Betrieb beklagte auch der Sprecher der Auszubildendenvertretung, Holger Hammer. Mangelndes Training, knappes Geld und Personal sind nach Ansicht Hammers die zentralen Probleme im Bereich der Berufsausbildung.

Für die Auszubildenden forderte Hammer die Übernahme der Fahrtkosten durch das Unternehmen. Die Ausbildungsvergütungen seien zwar im Vergleich nicht schlecht, aber dennoch nicht ausreichend. Eine Fahrtkostenerstattung stelle in diesem Zusammenhang ein wesentliche Verbesserung dar.

Weiteres wichtiges Anliegen der Auszubildenden ist eine dauerhafte Regelung der Übernahme der Auszubildenden in ihrem erlernten Beruf. Ein entsprechender Antrag wurde von der Betriebsräteversammlung beschlossen.

ds



Holger Hammer

Sozialausschuß



Klaus Franz

Für den Sozialausschuß beklagte Betriebsrat Klaus Franz „mangelndes soziales Verantwortungsbewußtsein“ im Betriebsalltag und forderte insbesondere Vorgesetzte dazu auf, ihrer Fürsorgepflicht gegenüber Mitarbeitern besser nachzukommen. Ein besonders nachdenklich stimmender Komplex in Franz' Rede war die Arbeit der Sozialbetreuung. Das Thema Sucht in ihren verschiedenen Formen gewinnt dort immer mehr an Gewicht.

Weitere wichtige Punkte aus der Arbeit des Sozialausschusses waren Maßnahmen gegen Ausländerfeindlichkeit sowie das Problem des knappen Wohnraumes für Mitarbeiter besonders in Rüsselsheim.

Rex Gildo dabei

Kaiserslautern. Rex Gildo ist der Star der Jubilärfest, die am 14. Dezember in der Fruchthalle der stattfindet. Neben dem beliebten Schlagersänger werden auch Ingrid Peters und die Showband Valendas die 125-Jubilare unterhalten.

fu

Kursangebote für 1992

Aktiv in der Freizeit

Rüsselsheim. Für alle Mitarbeiter, die auch in ihrer Freizeit etwas für ihre Weiterbildung tun möchten, liegt ab der zweiten Januarwoche an allen Portalen das neue Kursangebot der Beruflichen Bildung in der Freizeit aus. Ebenso kann die neue Bro-

schüre bei allen Vorgesetzten eingesehen werden. Neben vielen Kursen aus dem gewerblich-technischen, EDV- und kaufmännischen Bereich gibt es auch interessante Angebote aus den Bereichen Gesundheit, Kommunikation, Sprachen und „Hobby“-Kurse. Nähere Informationen zu diesem breitgefächerten Angebot der Abteilung Berufliche Bildung in der Freizeit sind unter Telefon 4094 zu bekommen.

op

Adam-Opel-Preis

Drei Preisträger in Rüsselsheim

Rüsselsheim. Träger des diesjährigen Adam-Opel-Preises sind die drei Diplomingenieure Jirka R. Friedl, Tobias Lutz und Peter Schubring. Die Maschinenbau-Absolventen der Fachhochschule Wiesbaden, technische Fachbereiche Rüsselsheim, erhielten die Auszeichnung von Technik-Vorstand Peter Hanenberger.

op

Aufsichtsrat

Neue Mitglieder

Rüsselsheim. Wie schon in der vergangenen Ausgabe gemeldet, gehört der ehemalige Leiter des Technischen Entwicklungszentrums, Dr. Friedrich W. Lohr, als Nachfolger von G. Richard Wagoner nun dem Aufsichtsrat an. Ferner hat die Hauptversammlung Paul W. Schmidt und Ferdinand Schwenger (ab 1. Januar 1992) zu Ersatzmitgliedern des Aufsichtsrates bestellt.

op

Quality-Network-Partner

Die Repräsentanten

Bochum
Alexander Paul, Tel.: 21 59
Dr. Bernard Prein
Tel.: 33 50

Kaiserslautern
Herbert Eberle, Tel.: 3 50

Rüsselsheim
Roland Bansch
(Zentralbereiche)
Tel.: 72 30
Gerd Benthien
(Fertigung), Tel.: 40 35
Bernhard Buhl
(Einkauf), Tel.: 22 12

Dieter Geisel
(Manufacturing Engineering)
Tel.: 21 73
Peter Göckel
(PEK), Tel.: 63 29
Werner Löffler
(Fertigung), Tel.: 70 51
Ottmar Pfaff
(TEZ), Tel.: 30 02
Geza von Reiszig
(Fertigung), Tel.: 70 54
Hans Rogl
(Verkauf), Tel.: 74 18
Diethard Völzke
(Fertigung), Tel.: 70 52
Heinz-Rudolf Wagener
(Teile & Zubehör)
Tel.: 40 35

Presse und Information

Mauer neuer Direktor

Rüsselsheim. Die Berichterstattung von Presse, Hörfunk und Fernsehen hat in den vergangenen Jahren stetig an Einfluß auf das Ansehen von Unternehmen, seinen Produkten und Dienstleistungen gewonnen. Opel berücksichtigt den gestiegenen Stellenwert der Pressearbeit mit der Ernennung von Karl Mauer (43) zum Direktor, Presse und Information.

Mauer war schon einmal Opel-Pressesprecher, bis er im März 1989 die Verantwortung für die europäischen Motorsport-Aktivitäten von Opel und Vauxhall übernahm. Mauer berichtet direkt an den Vorstand Öffentlichkeitsarbeit, Horst P. Borghs.

op



Karl Mauer

Eisenacher Testfahrer zu Weihnachten 1921

Im „Erlkönig“ unterwegs

Unterhaltsame Betrachtungen von Leonhard Reinirkens

Der Winter des Jahres 1921 hatte früh begonnen, schon Anfang November begann es zu frieren, und der Dezember brachte reichlich Sonne. Die Wintersportler in den deutschen Mittelgebirgen hatten ihre helle Freude, denn so früh hatte ihre Saison selten begonnen. Den Technikern der Eisenacher Fahrzeugwerke aber war dieser frühe Wintereinbruch gar nicht recht, denn Kälte und Schnee behinderte die Enderprobung ihres neuen Automobils Dixi 6/18 PS.

Die ersten 17 Fahrzeuge des neuen sportlichen Modells waren schon im Oktober fertig geworden und hatten sich auf der Landstraße rund um Eisenach als durchaus zuverlässig erwiesen. Aber als man ihre Dauerhaftigkeit und Bergtauglichkeit testen wollte, setzte der Winter ein. „Gut, es wird bald schon wieder wärmer werden“, entschieden die Ingenieure und Direktoren am grünen Tisch. Es wurde jedoch nur noch kälter, und Schnee kam zu allem Überfluß auch noch dazu. Lange konnte man nicht mehr warten, denn am 30. Dezember mußte der neue Dixie auf der Berliner Automobilausstellung präsentiert werden.

Keine gute Stimmung

Es half also nichts, die Langstreckenerprobung mußte trotz des üblen Winterwetters stattfinden. Gerade hatten die Eisenacher Fahrzeugwerke ihren Besitzer gewechselt (es sollte nicht der letzte Verkauf in der Geschichte des Unternehmens bleiben), da konnte man sich in Berlin erst recht keine Panne erlauben. Am 20. Dezember beschloß Ingenieur Karl Alfred Wenski, er war Leiter der Versuchsabteilung und oberster Testfahrer, den Beginn der Enderprobung. Von den 17 Prototypen sollten fünf diesem letzten entscheidenden Test unterzogen werden. Ein Fahrzeug wollte Wenski selber fahren, für die anderen vier standen jeweils ein Fahrer und ein Mechaniker bereit.

Die Stimmung bei den Fahrern war verständlicherweise alles andere als gut. Erst einmal befürchteten sie, sich auf dieser Tour eine „wichtige Körperseite abzufrieren“, und zum anderen war ihnen klar, daß aus einem Weihnachtsfest im Kreise der Familie nichts wurde. Da war es ein Glück, daß der neue Besitzer der Eisenacher Fahrzeugwerke die Gothaer Waggonfabrik war. Die hatten im Ersten Weltkrieg auch Flugzeuge ge-

baut und hatten deshalb noch einige Garnituren pelzgefütterter Fliegerbekleidung auf Lager, die sich Wenski für das Unternehmen mehr oder weniger legal unter den Nagel riß. Damit war der Kälte einigermaßen abgeholfen. Die Weihnachtstage aber waren wohl dahin.

Am Morgen des 21. Dezember 1921 starteten die fünf kleinen, 18 PS starken Dixi-Wagen zu ihrer Zuverlässigkeitstestfahrt. Zwölf Grad unter Null zeigte das Thermometer. Wenski und sein Mechaniker Bernd Bald fuhren voran. In schneller Fahrt ging es erst einmal nach Erfurt. Bitterkalt war es. In Erfurt hielt der Ingenieur gegen acht Uhr vor dem Hotel „Zum Löwen“. Per Telefon hatte er hier ein kräftiges Frühstück für seine Männer bestellt. Die übrigen Gäste staunten wohl nicht schlecht, als die zehn merkwürdig vermummten Männer in ihren Fliegerkombinationen in den Gastraum stapften. Alle langten ordentlich zu, und auch ein recht steifer Grog vor der Abfahrt wurde keineswegs ausgelassen.

Der Berg ruft

Dann aber ging es wieder los. Es hieß die Wagen anzukurbeln und über kleine, nun schon verschneite Landstraßen in den Thüringer Wald zu fahren. Ziel war der Kur- und Wintersportort Oberhof,

der schon etwa 800 Meter hoch lag. Auf dieser Etappe konnten die neuen Dixis zum ersten Mal beweisen, was in ihnen steckte, und sie bewiesen es, fast mühelos kletterten sie durch den Schnee hoch in die Berge. Für die Strecke Erfurt-Oberhof, die Luftlinie beträgt nur etwa 40 Kilometer, wurden allerdings gut drei Stunden benötigt. Trotzdem war die Stimmung der Fahrer erheblich gestiegen. Nach dem Essen fuhr die Crew nun munter weiter, aller Groll war vergessen. Nächstes Ziel war der Thermalbadort Lobenstein an der Lemnitz, hier konnten sich die Fahrer im warmen Thermalwasser gründlich aufwärmen. Am nächsten Morgen ging es ja wieder in aller Frühe weiter.

Es ging wieder bergab, herunter ins Saaletal, denn in Hof mußte getankt werden. Auf den im Winter doch recht schwierigen Bergstraßen brauchten die 1600-Kubikzentimeter-Motoren der Dixies doch weit mehr als die angegebenen 9 Liter auf 100 km. Danach aber „rief wieder der Berg“, es galt, das Elstergebirge (südwestlicher Ausläufer des Erzgebirges) zu erklettern. Mittagessen in Bad Brambach war angesagt, das lag dann schon wieder 600 Meter über dem Meeresspiegel. In Bad Brambach gab es leider auch die ersten Schwierigkeiten, ausgerechnet Wen-



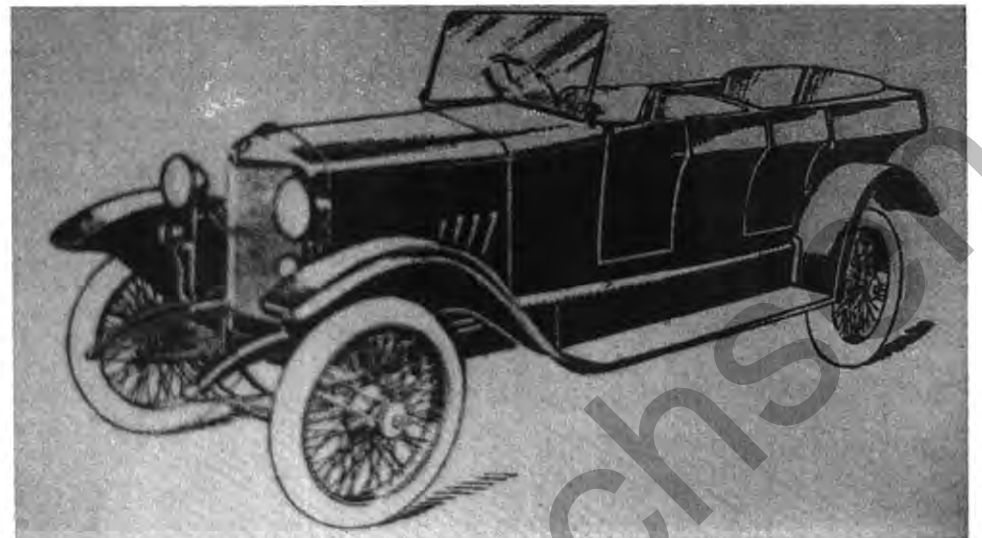
Winterlandschaft: Oberwiesenthal im Thüringer Wald.



Wintersport: Testbetrieb, wo sonst die Schier regieren.



Winterresidenz: Das Hotel „Bergfürst“ in Oberwiesenthal.



Wintertest: Der Dixi 6/18 PS wurde 1921 erprobt.

skis Wagen wollte nicht mehr anspringen, oder vielmehr, er sprach kurz an, um dann sofort wieder stillzustehen.

Nach fast einer Stunde banger Suche war der Fehler endlich gefunden. Eis hielt die damals noch von Hand zu verstellenden Zündkontakte in einer bestimmten Stellung fest. Endlich konnten die Dixis wieder munter über die schneebedeckten Straßen des Erzgebirges schnurren. Nach etwa einer Stunde Fahrt allerdings mußte Fahrer Mühlman zwei neue Schneeketten aufziehen, die alten hatten sich irgendwie in Nichts aufgelöst. Nach einer nur kurzen Rast fuhr man weiter zur höchsten Stadt Sachsens, in den wunderschönen Ort Oberwiesenthal, der schon gut 900 Meter hoch liegt.

Im Hotel „Bergfürst“ kamen Wenski und seine Fahrer nur noch mit Mühe und Not unter, denn fast alles war schon mit Wintergästen belegt. Dafür gab es aber einen großen Vorteil für die Autos, die Fahrzeugremise des Hotels, die sogar geheizt war, konnte alle fünf Dixis aufnehmen. Das erleichterte den morgentlichen Start dann ungemein. An diesem Morgen des 23. Dezember nämlich sollten die Dixis eine schwere Prüfung absolvieren. Der 1200 Meter hohe Fichtelberg sollte soweit wie möglich von den Fahrzeugen erklimmen werden.

„Wer wagt, gewinnt“

Schon der erste Augenschein ließ Wenski fast zweifeln. Der auf der Karte eingezeichnete Weg war so tief verschneit, daß er überhaupt nicht zu erkennen war. Doch es fand sich eine Holztransportloipe, die geeignet erschien. „Wer wagt, gewinnt“, sagte sich Wenski und schickte seine beiden besten Fahrer, Mühlman und Krams, auf den schweren Kurs. In nur kurzem Abstand fuhren die beiden die Loipe herauf, jeweils allein, ohne Mechaniker. Schlingernd entschwanden die Wagen, bald hörte Wenski nur noch ihr Motorengeräusch. Etwa zehn Minuten später erschienen sie wieder auf der einsehbaren Strecke, schlitterten mehr herab, als daß sie fuhren. Beide Fahrer hatte der Übermut gepackt. Nach weniger als einer Minute Abfahrt kam Mühlmans Dixi in einer elegant aufgewirbelten Schneewolke direkt vor seinem Chef zum Stehen. Doch fast im gleichen Augenblick tat es einen dumpfen Schlag. Entsetzt mußte Wenski zusehen, wie sich der Wagen von Krams langsam auf die Seite legte. Dann rollte ein Rad den Abhang herab und sprang in



Fotos: privat.

Wintereinbruch: Alles war gut mit Schnee verpackt.

immer größeren Sätzen zu Tal. Während alle auf den verunglückten Dixi zulliefen, kletterte Krams unverletzt aus dem Gefährt.

Des Rätsels Lösung war schnell festgestellt, ein unter dem Schnee verborgener Baumstumpf hatte den Dixi auf die Seite geworfen. Bis auf ein paar Schrammen waren Fahrzeug und Fahrer unbeschädigt geblieben. Das nächste Etappenziel war die historische Festung Königstein in der „sächsischen Schweiz“, übernachtet wurde jedoch in Bad Schandau, das versprach mehr Komfort.

Doch davor gab es noch ei-

ne Überraschung für Wenskis Männer. Beim Abendessen eröffnete der Ingenieur ihnen, daß nun der offizielle Teil der Erprobungsfahrt beendet sei, und, daß er nun eine vorgezogene Weihnachtsfeier abzuhalten gedenke. Auf das Stichwort „Weihnachtsfeier“ brachten zwei Kellner einen großen dampfenden Kübel, der einen sehr angenehmen Geruch verbreitete. Wenski stand auf: „Meine Herren, ich habe mir erlaubt, Ihnen meinen „Automobilistenretter“ in der verstärkten Winterausführung kredenzen zu lassen.“

Retter in der Not

Allgemeiner Beifall. Die Kellner brachten nun für jeden Punschgläser und einen Teller mit Weihnachtsgebäck. Dann der große Augenblick, als sie den heißen „Automobilistenretter“ mit großen Kellen in die Gläser schöpften. Man stieß mit dem noch appetitlich dampfenden Getränk an und wünschte sich ein frohes Fest. Ingenieur Wenski erhob sich noch einmal von seinem Platz: „Alle mal zuhören! Solange das heute noch möglich ist, noch ein paar Worte zum Ablauf des Tests. Wir fahren morgen noch bis Dresden und von da auf die Provinzialstraße direkt nach Eisenach, eine Fahrt von allerhöchstens drei Stunden.“

Es wird niemanden allzu sehr wundern, daß sich bei dem starken Punsch und der ausgezeichneten Stimmung die Feier noch bis in die tiefe Nacht hinzog. Am nächsten Tag trat das Team dann auch die Heimfahrt erst am späteren Vormittag an. Aber immer noch rechtzeitig, um den Heiligabend im Kreise der Familie zu verbringen.

„Automobilistenretter“

Das Rezept

Hier das Rezept für den „Automobilistenretter“ in der verstärkten Winterausführung: Man nehme: 100 Gramm braunen Kandiszucker, die Schale einer Zitrone, einen Liter frisch aufgelegenen grünen Tee, drei Gewürznelken, eine Flasche Portwein, 1/4 Liter Cognac und eine Flasche Scotch. Das Ganze wird dann so lange erhitzt, bis die ersten Blasen aufsteigen. Vor dem Servieren sollte man die Zitronenschale herausnehmen. Vorsicht! Für den noch aktiven Automobilisten ist dieser Punsch äußerst ungeeignet! Erfahrungsberichte aus dem heimischen Anwendungsgebiet nimmt die Redaktion entgegen.

Wir gratulieren

40 Jahre

Rüsselsheim



11. Dezember
Alfred Zwerenz, TEZ Zentrale Werks- u. Produktions-Planung -Projekte-;



19. Dezember
Hans Schäfer, Motorenbau M 55;

25 Jahre

- 1. Dezember
Ralf Ackermann, TEZ PEK-Fahr- und Triebwerkkonstruktion;
- Franz Altmayer, Zentralwerkstätten;
- Bernhard Andre, Zentralwerkstätten;
- Wolfgang Antweiler, TEZ PEK-Freigaben und Dokumentation;
- Wolfgang Bentz, Vertriebsregion - West (Bochum);
- Anton Bernhardt, ZPE - Berufsausbildung;
- Erwin Brauner, TEZ PEK-Rohkarosserie;
- Jürgen Chalupa, Kundendienst;
- Kurt Daum, TEZ-Produktentwicklung und Konstruktion;
- Manfred Dettki, TEZ PVCH-Projekt- und Terminplanung;
- Norbert Dintelmann, Zentralwerkstätten;
- Manfred Dörr, TEZ-Produktentwicklung und Konstruktion;
- Harald Drawert, Zentralwerkstätten;
- Hilmar Ernst, TEZ PEK-Fahr- und Triebwerkkonstruktion;
- Bernd Hasenzahl, TEZ PV-Chassis - Planung;
- Jörg Hellmann, TEZ PEK-Werkstoffentwicklung u. -prüfung;
- Heinz Höckel, Instandhaltung - Motor, Getriebe und Schmiede;
- Bernhard Höhn, TEZ PV Karosserie-Unterszusammenbau -Planung-;
- Bernd Hohmaier, Zentralwerkstätten;
- Jürgen Keller, TEZ-Werkstoffentwicklung und -prüfung;
- Jakob Kopp, Zentralwerkstätten;
- Anneliese Krause, Karosserie-Werk II, Polstererei;
- Peter Raimund Lahr, Zentralwerkstätten;
- Hans-Dieter Müller, TEZ PV Karosserie-Unterszusammenbau -Konstruktion-;
- Ludwig Müller, TEZ PV Karosserie-Unterszusammenbau -Karosserie Werks-Layout-;
- Reinhold Räder, TEZ PV Karosserie-Unterszusammenbau -Konstruktion-;
- Norbert Rauch, TEZ TZA - Fertigungsplanung Werkstätten;
- Ingold Schmidt, TEZ PEK-Entwicklung Elektrik, Elektronik & Klimasysteme;
- Dieter Schönemann, Zentralwerkstätten;
- Ingolf Schöttner, TEZ TZA - Planung Werkstätten-Technologien;
- Gerhard Thomas, Zentralwerkstätten;
- Ferdinand Treber, TEZ Zentralwerkstätten -Vorrichtungsbaug-;

- Klaus Trenkler, Zentralwerkstätten;
- Gerhard Wagner, Zentralwerkstätten;
- Wolfgang Warsow, TEZ PEK-Werkstofftechnik-;
- Edgar Wedel, Instandhaltung - Motor, Getriebe u. Schmiede;
- Edgar Wohlfahrt, TEZ PEK Getriebe- u. Antriebsstrangentwicklung u. -erprobung-;
- 5. Dezember
Norbert Antony, Instandhaltung-Preßwerk;
- Dieter Kunz, TEZ-Dauerprüfstände;
- 6. Dezember
Werner Kraus, Instandhaltung-Dieselmotore, Chassisaggregat u. Preßwerk G-22;
- 12. Dezember
Friedel Meuer, TEZ PEK - Motorsport Europa -;
- 14. Dezember
Gerhard Kämmerling, Betriebsrat;
- Dieter Vögele, Zentralwerkstätten;

Bochum

- 1. Dezember
Peter Fitzer, Instandhaltung Preßwerk;
- Hermann Gerth, Preßwerkzeugbau;
- Hartmut Gottowik, Zusammenbau Seitenwand komplett;
- Walter Hachenberg, Läger und Ausgaben Werk I;
- Werner Janura, Betriebsleitung Karosseriewerk;
- Luis Manero Sychold, Preßwerk;
- Hartmut Mrozowski, Preßwerkzeugbau;
- 8. Dezember
Medard Rudde, Haustechnik Werk 1;
- 15. Dezember
Eduard Schäfers, Feuerwache Werk II;
- 17. Dezember
Waldemar Melloh, Hauptlackiererei;
- 23. Dezember
Marita Nebel, Hauptlackiererei;
- 25. Dezember
Max-Joachim Stenzel, Wagenmontage u. -Reparatur;

Wir gedenken

Rüsselsheim

- Amar Mimoun Alhattachi, Unterzusammenbau und Gerippebau, geb. 1941, gest. 19.09.91;
- Wolfgang Woldt, Kraftwerk, geb. 15.10.37, gest. 09.10.091;
- Erwin Katzenberger, Haustechnik u. Entsorgung, geb. 03.05.38, gest. 12.10.91;
- Uwe König, Mechanische Fertigung Versuchsstelle, geb. 20.08.61, gest. 18.10.91;
- Nicolino Pannitto, Montage II, K-40, geb. 28.05.35, gest. 19.10.91;
- Adolf Gareis, Tür-, Cockpit-, Stoßfänger-Modul und Polstererei, geb. 10.03.38, gest. 23.10.91;
- Siegfried Horn, Bauüberwachung/Ordnungsdienst, geb. 01.05.37, gest. 27.10.91;

Bochum

- Manfred Bludau, Verkehrsabteilung - Werksbahn, geb. 21.10.34, gest. 17.10.91;
- Hans Patz, Motorenbau - Fertigung, geb. 28.05.41, gest. 21.10.91;
- Norbert Sievers, Haustechnik Werk I, geb. 27.04.56, gest. 21.10.91;
- Miroslav Hammer, MPK-Werkstatt für Transportmittel, geb. 13.03.55, gest. 22.10.91;
- Friedhelm Besche, Instandhaltung Preßwerk, geb. 19.01.41, gest. 10.11.91;
- Hans Terhaardt, Verkauf, geb. 22.10.44, gest. 8.11.91;

Kaiserslautern

- Peter Weber, Fertigung, geb. 12.09.38, gest. 02.11.91;

Technisches Entwicklungszentrum

Europäische Planungsverantwortung

Rüsselsheim. Nachdem Dr. Klaus Thomer zum Leiter Prozeß- und Anlagenplanung ernannt wurde, treten nun weitere Organisationsänderungen im Bereich Werksanlagen in Kraft. Die bisherige Abteilung WA-Anlagenplanung heißt jetzt Prozeß- und Anlagenplanung. Dabei wird die Prozeßabteilung erweitert durch die Gruppen Prozeßanlagen und Lackiereinrichtungen und in Prozeß- und Lackiertechnik umbenannt. Ihr Leiter ist jetzt Michael Gebauer.

er, bisher Projektleiter Brand- und Umweltschutz, zum Abteilungsleiter Gebäudeinstal-

lation ernannt. An ihn berichtet der neue Gruppenleiter Heizung, Lüftung, Klima, Paul

Vogler. Meyer und Gebauer berichten an Dr. Klaus Thomer. op



Michael Gebauer



Klaus Mayer



Paul Vogler



Briefe an die Opel Post

Telefon überlastet

Telefonieren im Werk Rüsselsheim wird zum Problem. In den letzten Wochen häufen sich die Beschwerden in der Fernmeldezentrale. Es ist schwer möglich, eine Verbindung oder Amtsleitung zu bekommen; Gespräche werden unterbrochen; Anrufer von außerhalb können nicht durchwählen.

Wir von der Fernmeldeabteilung haben dafür zu sorgen, daß das Telefonieren im Werk problemlos möglich ist. Deshalb belasten uns diese Vorwürfe zunächst arbeitsmäßig, da wir jeder Meldung nachgehen. Da wir keine Abhilfe schaffen können, werden unsere Fachkenntnisse angezweifelt, wodurch auch das Ansehen unserer Abteilung leidet.

Die ganze Misere ist dadurch entstanden, daß die Telefonzentrale total überlastet wurde. Das Gesprächsaufkommen ist enorm gestiegen (neue Werke, mehr Zulieferer, Telefaxe, Just-in-Time-Koordi-

nation, mehrere Apparate pro Anschluß - rund 9600 im Werk). Obwohl durch eine technische Sonderlösung die Anzahl der Teilnehmeranschlüsse von 3400 auf 4900 erhöht wurde, ergab sich keine Entlastung.

Mit der derzeitigen Anlagenkonstellation - Verknüpfung einer alten mit einer neuen Technik - ist eine Verbesserung der derzeitigen Situation nicht mehr möglich. Nur eine neue Anlage ist den hohen Ansprüchen im Werk gewachsen.

Wir bitten auf diesem Weg alle unsere Telefonkunden, nicht den Mitarbeitern der Fernmeldeabteilung die Schuld für diese Probleme anzulasten.

Norbert Hofmann, Hans Kraus, Manfred Kröhle, Jürgen Ludwig, Manfred Maiwald, Werner Sieben, Toni Wiessenbach, Werksinstandhaltung-Fernmeldeelektronik, Rüsselsheim

Technisches Entwicklungszentrum

Industrieller Umweltschutz

Rüsselsheim. Im Zuge der wachsenden Bedeutung des Umweltschutzes wurde jetzt Ernst Sperling zum Leiter Industrieller Umweltschutz ernannt. Zu seiner Verantwortung gehören die Verfolgung der Gesetzgebung sowie die übergeordnete Planung entsprechender Maßnahmen in den europäischen Werken. Sperling berichtet an den Leiter Prozeß- und Anlagenplanung, Dr. Klaus Thomer. op



Ernst Sperling

Fertigung/Finanz

Barth folgt Möller

Bochum/Rüsselsheim. Seit Anfang Dezember arbeitet Hans-Joachim Möller, bislang Resident Comptroller der Werke Bochum, als Manager Beteiligungen und verbundene Unternehmen innerhalb der Finanzabteilung in Rüsselsheim. Er berichtet hier an

den Treasurer Ferdinand Löffler. Nachfolger in Bochum ist Hans-Adam Barth, der von der General-Motors-Europa-Zentrale in Zürich an die Ruhr kam. Barth berichtet dort direkt an den Werksdirektor Wolfgang Strinz. op



Hans-Adam Barth



Hans-Joachim Möller

Fertigung

Thur jetzt Fertigungsleiter

Rüsselsheim. Günter Thur ist der neue Fertigungsleiter Chassiswerke und damit Nachfolger von Axel H. Schmidt, der Ende August aus dem Unternehmen ausge-

schieden war. Thurs Nachfolger in seiner bisherigen Funktion als Fertigungsbereichsleiter Achsen, Diesel-Motoren, Kaltfließpreß- und Schaumteile ist Rudibert Lukies. op



Günter Thur



Rudibert Lukies

Die Personalabteilung informiert

Haltefrist beachten

Rüsselsheim. Aus wiederholt gegebenem Anlaß weist die Personalabteilung Standort Rüsselsheim alle Mitarbeiter der Adam Opel AG eindringlich darauf hin, daß die in Ziffer 2 der "Verkaufsbedingungen für Fahrzeugverkäufe an Mitarbeiter" genannte Haltefrist von neun Monaten vor einem Weiterverkauf des Fahrzeuges unbedingt eingehalten werden muß. Ein früher erfolgreicher Verkauf stellt einen Vertragsbruch durch den Mitarbeiter dar und schädigt sowohl die Adam Opel AG als auch die Interessen der anderen Mitarbeiter als Wettbewerber auf dem Gebrauchtwagenmarkt, weil die verführten

Verkäufe zum Preisverfall für Gebrauchtwagen beitragen. Jeder Mitarbeiter, der sein Fahrzeug vor Ablauf dieser Frist verkauft, muß mit disziplinarischen Maßnahmen - bis hin zur Kündigung - rechnen. Auf jeden Fall erfolgt eine Nachforderung des gewährten Preisnachlasses in Höhe des Unterschiedbetrages zwischen der unverbindlichen Preisempfehlung der Adam Opel AG für das betreffende Fahrzeug und dem Vorzugspreis für Mitarbeiter. Des Weiteren wird diesen Mitarbeitern die Berechtigung zum Kauf eines Fahrzeuges zu den Mitarbeiterkonditionen versagt werden. pa

Personalbereich

Arbeitssicherheit

Rüsselsheim. Hartmut Choquet wurde mit sofortiger Wirkung zum Gruppenleiter Sicherheitstechnik ernannt und damit zuständig für die Behandlung sicherheitstechnischer Fragen aller Bereiche in Rüsselsheim. Er berichtet an den Leiter der Abteilung Arbeitssicherheit, Günter Andree. op



Jahreshauptversammlung beim FC Bayern München

Zu neuen Ufern?

München. Ob die Jahreshauptversammlung im traditionellen Löwenbräukeller vor der „Rekordkulisse“ von rund 1600 Mitgliedern – gewöhnlich werden lediglich zwischen 500 und 600 Teilnehmer registriert – einen Aufbruch zu neuen Ufern signalisierte, bleibt abzuwarten. Bayern-Präsident Prof. Fritz Scherer war freilich zunächst „hochzufrieden“, was Verlauf und Ergebnisse anging.

„Alle waren sehr vernünftig und einsichtig, es gab keinerlei Börsartigkeiten“, freute sich der 51jährige. Und bemerkte zugleich mit Zufriedenheit, daß seine Wiederwahl als Prä-

der entscheidend Franz Beckenbauer und Karl-Heinz Rummenigge mitarbeiten sollen. Deshalb ja die Satzungsänderung. Scherer: „Mit ihnen werden Persönlichkeiten des Sports im Lizenzspielerbereich beratend tätig, die zudem gemeinsam mit Manager und Trainer ein Konzept für die nächsten Jahre hinsichtlich etwa von Spielerverpflichtungen entwickeln werden.“

Realistische Zielsetzung

Dank des geschärften Blicks und sicheren Urteils dieser zwei „Fachleute“ würden künftig auch die „finanziellen Risiken von Transfers gemindert“, so der Bayern-Boß.

Was die unmittelbaren Auswirkungen der Berufung von Beckenbauer und Rummenigge zu Vizepräsidenten im Bundesliga-Alltag angeht, ist sich Prof. Scherer sicher: „Wenn beispielsweise Franz Beckenbauer mit einem Spieler spricht, dann motiviert das schon, gleiches gilt für Kalle.“ Der ehemalige Teamchef der deutschen Nationalmannschaft möchte seinen Einfluß allerdings nicht über Gebühr hoch ansiedeln. „Ich bin nur eine Randfigur“, äußerte der Rekord-Nationalspieler in einem Interview.

Um wirklich etwas bewegen zu können, müsse man täglich bei der Mannschaft sein, „und das können und wollen weder der Kalle, noch ich“.

Egal wie: der Bayernpräsident (seit 1985) hält nach dem zwischenzeitlichen Tief des bundesdeutschen Fußballflaggschiffs die bereits vor Saisonstart ausgegebene Zielsetzung jetzt wieder für realistisch: „Ganz klar, ein Uefa-Cup-Platz“.

Mittelfristig wolle man innerhalb der nächsten drei Jahre wieder die Spitzenposition im deutschen Fußball anpeilen, „den wir in den letzten 12 Jahren beherrscht haben“, und sich überdies in den Pokalwettbewerben auf europäischer Ebene „unter den letzten vier etablieren“. Die Ursache für das Wellental in jüngster Vergangenheit sei neben der Verletzungsmisere etwa hochkarätiger Akteure wie Thon, Strunz, Aumann und Laudrup die Fehleinschätzung gewesen, überwiegend auf Nachwuchskräfte zu bauen: „Das hat nicht funktioniert. Die jungen Burschen allein sind überfordert und brau-



Uli Hoeneß

chen ältere Spieler zum Anlehnen. Außerdem hat man in der Öffentlichkeit keinen Bonus mehr, wenn man öfter als gewohnt verliert.“

In Sachen Öffentlichkeitsarbeit selbst, räumt Prof. Sche-



Führungsquartett (von links): Hoeneß, Beckenbauer, Scherer, Rummenigge

rer unumwunden ein, seien zuletzt auch manche Wünsche offen geblieben; was man zumeist aber erst bemerke, „wenn es nicht so läuft“. Dabei, so Scherer, „haben wir was zu bieten und auch qualifizierte Leute“.

Zusammenarbeit wird fortgesetzt

Was die Partnerschaft zwischen dem FC Bayern München und Sponsor Opel angeht, haben beide Seiten bereits ihre Bereitschaft zu einer Vertragsverlängerung bekundet. Wobei Scherer es dem Rüsselsheimer Unternehmen besonders hoch anrechnet, daß es seine Zusage zu einem Zeitpunkt gab, als an der Säbener Straße in München die Fußballwolken recht tief hingen. Ob der FC Bayern in der Spielzeit 92/93 gegebenenfalls mit einem neuen Trainer aufwarten wird, darüber wird laut Scherer im Frühjahr entschieden. Klar sei im Fall eines Votums für Sören Lerby,

daß er dann „seinen Führerschein nachmachen muß“. Was bedeute, daß der Däne sieben Monate an der Sporthochschule in Köln weile: „Da müßten beide Seiten überlegen, ob das machbar ist.“

Was seine eigene weitere Tätigkeit beim FC Bayern betrifft, gibt es für Prof. Fritz Scherer zeitlich noch keine verbindlichen Vorgaben. „Ich arbeite jetzt 12 Jahre im Vorstand, davon neun als Präsident. Ob ich nach der jetzigen Amtszeit noch eine weitere anhängen möchte, muß überlegt werden. Jedenfalls ist dies kein Job, der obendrein ehrenamtlich ist, den man 20

oder 30 Jahre ausübt.“

Wird, wann immer, der Nachfolger auf dem Präsidentenstuhl dann Uli Hoeneß heißen? Immerhin hatte der rührige Bayern-Manager diese Konstellation in einem Pressebericht „in den nächsten fünf Jahren“ nicht ausschließen mögen. Fritz Scherer: „Konkret hat Uli auf eine entsprechende Frage geantwortet, daß er sich dies innerhalb der nächsten fünf bis zehn Jahre natürlich vorstellen könne. Was ich für legitim halte. Doch wie das gegebenenfalls in der Praxis aussehen wird, das werden wir intern klären.“

wifr

Ziele für 1992 genannt

Neues DTM-Auto und Formel 3

Rüsselsheim. Ein verstärktes Engagement in der deutschen Formel-3-Meisterschaft, die weitere Konsolidierung der Formel Opel Lotus sowie die Entwicklung eines völlig neuen Fahrzeuges für die Teilnahme an der Deutschen Tourenwagen-Meisterschaft (DTM) 1993 bilden die Schwerpunkte Opel-Motorsport-Aktivitäten 1992.

„Dieses Programm bindet unsere verfügbaren Kapazitäten und erfordert unsere volle Konzentration. Aus diesem Grunde werden wir werkseitig

vorübergehend auf eine Teilnahme an der DTM verzichten“, begründet Prof. Dr. Fritz Indra, Leiter der Vorausentwicklung, die im Hinblick auf eine klare Zielsetzung getroffene Entscheidung.

„Privaten Teams ist es allerdings freigestellt, sich im kommenden Jahr mit dem Opel Omega Evo 500 an der DTM zu beteiligen.“ Die Entwicklung eines völlig neuen Wettbewerbsfahrzeuges auf Basis der Baureihe Vectra/Calibra wurde durch eine Änderung des technischen Reglements notwendig, das ab 1993 Gültigkeit erlangt.

op

Sport-Splitter

Davis-Cup in Rio

7000 Zuschauer faßt das Barra Shopping Stadion in Rio de Janeiro, wo das deutsche Tennis-Team vom 31. Januar bis 2. Februar gegen Brasilien das Erstrunden-Match des Davis-Cup-Wettbewerbs 1992 zu bestreiten hat. Ende Januar bewegen sich die Außentemperaturen in Rio zwischen 30 und 35 Grad. Insgesamt bedeutet die Begegnung das fünfte Aufeinandertreffen beider Tennis-Nationen, das bislang letzte Duell gewann Deutschland 1988 in Essen mit 5:0. Spielbeginn der Einzel in Rio ist freitags und sonntags jeweils um 11 Uhr (16 MEZ), das Doppel am Samstag ist für 13 Uhr (18 MEZ) terminiert.

Erstmals in Rostock

1992 finden die Nationalen Deutschen Tischtennis-Meisterschaften erstmals in Rostock statt. Termin der 60. Titelkämpfe in der Hansestadt: 6. bis 8. März.

Auf Rang neun

In der ersten offiziellen Computer-Weltrangliste des Internationalen Tischtennis-Verbandes (ITTF) nimmt Jörg Roßkopf (22) als bester Deutscher Rang neun ein; angeführt wird das Feld von Weltmeister Jörgen Persson (Schweden). Mit Steffen Fetzner (Platz 32) und Torben Wosik (99) sind neben Roßkopf zwei weitere Asse von Borussia Düsseldorf unter den ersten 100 vertreten.

Auftakt wie gehabt

Traditionell im belschen Zolder beginnt am 5. April auch die Saison '92 der Deutschen Tourenwagen-Meisterschaft (DTM). Kéhras ist am 11. Oktober in Hockenheim mit dem letzten von insgesamt 13 Läufen. Nach einjähriger Pause gastiert der DTM-Troß am 18. Juni (Fronleichnam) auch wieder auf der legendären Nord-schleife des Nürburgrings (siebter Lauf).

vifr



Prof. Fritz Scherer

sident des Münchner Renommierklubs für die diesmal dreijährige Amtszeit ebenso glatt über die Bühne gegangen sei wie der Antrag auf Satzungsänderung, zusätzlich zwei Vizepräsidenten in den nunmehr fünfköpfigen Vorstand berufen zu können: „Die Mitglieder haben offenkundig nicht vergessen, was wir in den letzten Jahren geleistet haben.“

Zuversicht für Bayern-Zukunft

Das gibt dem Professor für Betriebswirtschaftslehre (Personalführung und EDV) an der Fachhochschule (FH) in Augsburg auch Zuversicht für die Zukunft des FC Bayern, an

Handball-Nationalmannschaft

Gedämpfter Optimismus

Frankfurt/Karlsruhe. Der Abschluß fiel mit dem 24:19-Triumph gegen die UdSSR zumindest versöhnlich aus. Dennoch stimmten weder der Deutsche Handball-Bund (DHB), noch Bundestrainer Horst Bredemeier und Mannschaft nach dem Supercup-Turnier ausschließlich Freudengesänge an. Dazu gab zum einen die sportliche Leistung in Karlsruhe und Frankfurt wenig Anlaß. Der Bundestrainer: „Den Sieg über die UdSSR dürfen wir nicht überbewerten, denn eine gute Leistung in fünf Spielen stellt mich nicht zufrieden. Der Weg in die Weltspitze ist noch weit.“

Unzufriedenheit gab es aber auch im Kreis der Spieler über eine ungenügende Orga-

ler en gros.“

Schließlich ging auch die Rechnung des DHB nicht auf, was die Resonanz der Fans anbelangte. Total 18 000 Zuschauer in der Ballsporthalle Höchst bzw. der Karlsruher Europahalle hätten nicht gereicht, um den 650 000 DM



Horst Bredemeier

teuren Etat des Turniers auszugleichen; dafür sorgte vielmehr die im April ins Leben gerufene Handball-Marketing-Gesellschaft als alleinberechtigte Vermarktungs GmbH

Rekord-Nationalspieler Frank-Michael Wahl

des DHB mit werbewirksamen Fernsehsendezeiten und einem zahlungswilligen Sponsorenpool. Klage geführt wurde von seiten der Aktiven aber auch über die kaum noch zumutbaren Belastungen, so daß der abschließende Erfolg im siebten Spiel innerhalb von 10 Tagen nahezu wie ein kleines Wunder anmutete. Rekord-Nationalspieler Frank-Michael Wahl (35) von der SG Hameln: „Ich bin am Ende, Kopf und Körper sind völlig leer.“

Bis zum Jahresausklang stehen für die Nationalspieler insgesamt weitere vier Bundesliga-Spieltage plus die nächste Pokalrunde an. Horst Bredemeier: „Wir haben einfach nicht die Zeit, die wir brauchen.“ Wobei der Bundestrainer ebensowenig wie Jacobsen bestreiten mochte, daß die Spieler die wirtschaftlichen Zwänge des DHB mittragen müssen; denn, so Ja-

cobsen etwa zur Terminierung der dem Supercup zusätzlich vorgeschalteten zwei Treffen gegen die CSFR: „Diese Spiele sind aus finanziellen Überlegungen ausgefallen worden.“

Dennoch blicken die Verantwortlichen unter dem Strich dem Olympiadebut in Barcelona zuversichtlich entgegen. Bredemeier: „Wenn wir erst einmal richtig trainieren können, wird die Mannschaft ihr wahres Leistungsniveau erreichen.“ Und Heinz Jacobsen: „Das sind schon die richtigen jungen Leute, sie spielen mit Herz.“ Offen bleibt, ob die Prognose des UdSSR-Coachs Spartak Mironowitsch mehr bedeutete als die Höflichkeit eines guten Gastes; denn er meinte: „Dieses Team hat Weltklasseformat und wird eine immer größere Gefahr für die Olympiafavoriten in Barcelona.“

wifr



Heinz Jacobsen

nisation sowie zu viele PR- und Werbeterminen vor den Begegnungen. So Torwart Andreas Thiel (31, Bayer Dormagen), der ein eindrucksvolles Comeback zwischen den Pfosten feierte: „So liederlich ist noch nie organisiert worden.“ Und auch Heinz Jacobsen (THW Kiel), erstmals als Mannschaftsverantwortlicher in Aktion: „Dilettantische Feh-



Handball-Nationalteam im Werk

Handarbeit beim Autogrammschreiben



Kantine: Handballer beim Mittagessen

Rüsselsheim. Im Vorjahr war es der FC Bayern München, diesmal war die deutsche Handball-Elite als Sportgast im Werk Rüsselsheim.

„Wir wissen über Sie mehr als Sie über uns. Deshalb wollten wir die Gelegenheit nutzen, um Ihnen einmal zu zeigen, wer wir sind“, sagte Opel-Kommunikationschef Wolfgang H. Inhester zur Begrüßung des Teams.

Im Eilschritt ließ sich die 25köpfige Delegation des Deutschen Handballbundes durch Preßwerk und K 130 führen, war erstaunt über das sportlich wertvolle Mittagsmenü (Kartoffel-Lauch-Gratin) – und über den Andrang der Autogrammsammler im Ausstellungsraum: 45 Minuten leisteten die Nationalspieler „Handarbeit“ im wahrsten Sinne des Wortes. **op**



Unterschriften: Autogramme für Mitarbeiter

Aktion Weihnachtskarten

Rekordbestellung

Rüsselsheim. Das vom Motto „Schreib' mal wieder“ auch andere außer der Post profitieren können, belegen erneut die Opel-Weihnachtskarten. Absolute Rekordbestellung in diesem Jahr: 30 466 Unicef-Karten werden verschickt.

Im zweiten Jahr bereits arbeitet Opel mit der Kinderhilfsorganisation der Vereinten Nationen zusammen. 1991

konnten die Besteller von Opel-Weihnachtskarten aus dem kompletten Sortiment von Unicef auswählen.

Mit dem Geld, das Unicef durch den Verkauf der Karten erlöst, hilft die Organisation vor allem Kindern in der Dritten Welt. Erstaunlich, was dabei schon geringe Beträge bewirken können.

Für nur vier Mark beispielsweise kaufen die UNO-Helfer Tuberkulose-Impfstoff für 60 Kinder oder Schreihette für 26 Kinder oder vier Stethoskope, um Herztöne im Mutterleib abzuhören, oder vier Fieberthermometer für ein Gesundheitszentrum oder...

Eins ist sicher: Mit dem Erlös aus dem Versand der 30 466 Weihnachtskarten läßt sich eine Menge machen. Gemäß dem Motto: Für Kinderbewegen wir Welten. **ds**



Gruß: Opel-Weihnachtskarte von Unicef

Für Kinder bewegen wir Welten

Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen

Spendenkonto 300000 bei allen Banken, Sparkassen und Postgiro Köln

Zum Weihnachtsmarkt

Ein Herz für Kinder

Rüsselsheim. Es ist schon zur Tradition geworden, das Programm zur Kinderbetreuung im Ausstellungsraum während des Rüsselsheimer Weihnachtsmarkts. Vom 14. bis 21. Dezember spielen und basteln erfahrene Erlebnis-

pädagogen mit den Kindern, während die Eltern in aller Ruhe einkaufen gehen können. Der vorweihnachtliche Kinderhort ist von Montag bis Freitag von 13 bis 18 Uhr und samstags von 11 bis 18 Uhr geöffnet. **op**

Flugstunde in Eisenach

Eule verirrt sich im Werk

Eisenach. Nein, es ist nicht wahr, daß in Eisenach bereits eine Nachtschicht Vectras montiert. Interesse an einer solchen zeigte lediglich eine

Eule, die sich in die Halle verirrt hatte. Die Betriebsfeuerwehr hatte tags darauf alle Mühe, das Tier in die Freiheit zu geleiten. **op**

Ausländer

Spontane Solidarität

Rüsselsheim. Der gemeinsame Aufruf von Betriebsrat und Geschäftsleitung gegen Ausländerfeindlichkeit (die Opel Post veröffentlichte ihn in ihrer November-Ausgabe) ist bei den Mitarbeitern auf große Zustimmung gestoßen. Zahlreiche Menschen aus allen Bereichen bekundeten ihre Solidarität mit ausländischen Kollegen und Mitbürgern. So an der Linie 2 der Wagenendmontage im K 40. Hier unterzeichneten mehr als zwei Dutzend Mitarbeiter spontan das Plakat mit dem Aufruf. Auch in persönlichen Gesprächen zwischen Deutschen und Ausländern spielte das Thema Ausländerfeindlichkeit eine Rolle. Fast einhelliger Tenor dabei: Nicht mit uns. **flo.**



350 Bochumer Jubilare feierten

Ein Abend für Betriebstreue

Bochum. Eine Bombenstimmung, hohe künstlerische Leistungen und die Würdigung der Betriebstreue kennzeichneten die Jubilarefeier am vergangenen Wochenende in Bochum. 380 langjährige Mitarbeiter waren eingeladen, ei-

nen schönen Abend mit Frohsinn und einem ansprechenden Rahmenprogramm zu verbringen.

Unter der gekonnten Conference von Markus Feldten traten die Artistik-Familie Rolly Brandt und das Show-Gesangs-Quartett „Euro Cats“ auf. Musikalische umrahmt wurde die gelungene Veranstaltung in der Bochumer Ruhlandhalle von der Siggerhard-Showband.

Sprecher von Geschäftsleitung, Betriebsrat und der Jubilare selbst würdigten die Bedeutung der Betriebstreue für das Unternehmen. Bis in die späte Nacht hinein feierten die Mitarbeiter, die von Juni bis November ihr Jubiläum hatten. **op**

Zu Weihnachten

Spenden statt feiern

Rüsselsheim. Weihnachtsfeiern gehören zu dieser Zeit wie die Bescherung zum Christbaum. Doch es gibt auch Menschen, die bewußt darauf verzichten und damit sogar noch Gutes tun. So die Mitarbeiter der Werkstatt des Bereichs Qualitätsförderung. Sie machen in diesem Jahr keine Feier und spenden das ersparte Geld einer Schule für Körperbehinderte. **op**